

# **KONZEPTION**

**Evangelischer Kindergarten Mitteltal**

## Inhaltsverzeichnis

Seite

- Ein Haus stellt sich vor 3
- Über uns... 4
- Was heißt Bildung, was heißt Erziehung 4
- In Anlehnung an den Orientierungsplan unterstützen  
und fördern wir die Kinder 5
- Gott geht mit 6
- Das Spiel / Freispiel 6
- Partizipation – Beteiligung der Kinder am Alltag 7
- Aktivitäten in unserem Kindergartenalltag 8
- Einblick in den Alltag des Kindes 8
- Das letzte Kindergartenjahr 9
- Beschwerdemanagement 9
- Zusammenarbeit mit den Eltern 10
- Kooperation mit anderen Institutionen 11
- Gesetzliche Grundlagen 12
- Überlassen wir nichts dem Zufall 12
- Quellenangaben 13

## Ein Haus stellt sich vor

### Evangelischer Kindergarten Mitteltal

Bei uns gibt es 3 Gruppen ...

- Grashüpfer - Gruppe
- Igel - Gruppe
- Hasen – Gruppe

... mit insgesamt 56 Kindern im Alter von 3 Jahren bis Schuleintritt.

Unser Team setzt sich aus 8 Erzieherinnen und einer Vertretungskraft zusammen.

Damit wir uns im Kindergarten wohl fühlen, kommt täglich eine „gute Seele“ und macht alles wieder sauber.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Regelgruppe: Mo. - Fr.:	07:45 – 12:45 Uhr
Di. und Do.:	13:30 – 16:00 Uhr

Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ- Gruppen):

Mo. - Fr.:	07:30 – 13:30 Uhr
------------	-------------------

Schließtage: 28 Tage

Der Ferienplan wird mit den Erzieherinnen, Träger und Elternbeirat abgesprochen und den Eltern schriftlich mitgeteilt.  
Über außerplanmäßige Schließtage werden die Eltern umgehend informiert.

## Über uns ...

### **Teamarbeit:**

Im 14-tägigen Wechsel finden Dienstbesprechungen im Gesamt -Team und gruppenintern statt.

In diesen Sitzungen werden organisatorische und pädagogische Inhalte besprochen und reflektiert.

1-2 Mal im Jahr findet ein pädagogischer Tag statt. An diesem Tag werden konzeptionelle Themen besprochen, organisatorische Fragen behandelt und über pädagogische Inhalte reflektiert.

Dies kann in Zusammenarbeit mit dem Träger, den Eltern oder einer Fachkraft erfolgen.

Alle Erzieherinnen besuchen regelmäßig Fort- und Weiterbildungen, die der Weiterentwicklung unserer Arbeit dienlich sind.

## Was heißt Bildung, was heißt Erziehung?

### **Bildung meint:**

- Bildung beginnt mit der Geburt.
- Bildung ist ein lebenslanger Prozess.
- Bildung braucht ein Gegenüber, z.B. den Erwachsenen.
- Bildung ist angewiesen auf eine Umwelt, die Bildung fördert.
- Bildung bekommt ein Kind durch Anhäufung von Wissen. Es eignet sich Wissen durch den Erwachsenen und durch sein selbständiges Handeln und Tun an.

### **Erziehung meint:**

- Erziehung geschieht durch Vorbilder.
- Die Erziehung wird von Eltern und anderen Erwachsenen sowie Institutionen unterstützt und begleitet.
- Sie machen Dinge vor, sie überlassen Übungs- und Handlungsfelder, üben Kontrolle aus und geben Verhaltensregeln vor.
- Ohne den Gegenüber, zum Beispiel der Erwachsene, andere Kinder oder Gesellschaft, kann keine Erziehung erfolgen.
- Erziehung braucht einen Partner.

***Das Kind steht im Mittelpunkt von Bildung und Erziehung. Im Kindergartenalltag bestimmen Bildung und Erziehung das pädagogische Handeln.***

**In Anlehnung an den Orientierungsplan unterstützen und fördern wir die Kinder im:**

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: *Körper***

In keinem Lebensabschnitt spielt Bewegung eine so große Rolle, wie in der Kindheit. Deshalb ist es uns wichtig, dass das Kind seine Welt aktiv mit allen Sinnen und vor allem in der Bewegung erschließt.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: *Sinne***

Kinder nehmen ihre Umwelt über ihre Sinne wahr und erforschen und entdecken die Welt durch Sehen, Beobachten, Hören, Fühlen, Tasten, Riechen und Schmecken.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: *Sprache***

Sprache lernt man durch Sprechen.  
Die Sprache ist ein wichtiges Werkzeug für Kinder, um mit anderen in Kontakt zu treten und um die Welt zu entdecken und zu verstehen.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: *Denken***

Kindliches Denken ist ganzheitliches Denken.  
Deshalb ist es wichtig, dass das Kind experimentieren, seine Umgebung beobachten, Vermutungen aufstellen und diese überprüfen kann.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: *Gefühl und Mitgefühl***

Erst wenn das Kind seine eigenen Gefühle kennen gelernt und entwickelt hat, ist es dazu in der Lage, sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl anzueignen. Dabei lernt es die Gefühle anderer Menschen wahrzunehmen und darauf zu reagieren.

## **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sinn, Werte, Religion**

Religiöse Erziehung besteht nicht allein aus Erzählen, Singen und Beten. Sie besteht vor allem auch darin wie wir im täglichen Leben miteinander umgehen. Ob wir zuhören, teilen, vertrauen können, offen sein können für die Freude oder Not des Anderen.

### **Gott geht mit**

- *Wer einem Kind begegnet, begegnet Gott auf frischer Tat.* -

Gott möchte, dass wir jedes Kind als eigenständigen, wertvollen Menschen betrachten. Und mit jedem Kind das geboren wird, erhalten wir alle, Eltern, Kirche, Erzieher einen neuen Auftrag. Den Auftrag nämlich einen Menschen auf seinem Weg zu begleiten. Ihn mit Nahrung, Kleidung zu versorgen, ihm Regeln und Verhalten nahe zu bringen und ihn darauf aufmerksam zu machen, dass alles was lebt, Pflanze, Tier und Mensch seinen Ursprung bei Gott hat und dass wir zu diesem Gott ein Verhältnis haben dürfen. Wir können mit ihm reden im Gebet, ihn loben durch unser Singen, durch Feste oder ganz einfach dadurch, dass wir von seinen Werken weitererzählen.

***Durch die Erziehung und Betreuung in unseren ev. Kindertagesstätten erfahren alle Kinder Orientierung und Halt und erleben Geborgenheit und Wärme. Die Kindertagesstätte unterstützt durch die Vermittlung christlicher Grundwerte die Erziehungsverantwortung der Eltern.***

### **Das Spiel / Freispiel**

Im Spiel setzt sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander. Es kann sie erforschen, begreifen und „erobern.“

Bei dieser scheinbar so mühelosen, dem inneren Antrieb folgenden, oft in der Sache versunkenen Beschäftigung durchläuft das Kind die wichtigsten Lern- und Entwicklungsprozesse der frühen Lebensjahre.

#### **Das bedeutet für Ihr Kind:**

- Seine Persönlichkeit wird entwickelt und gefördert.
- Es kann soziale Kontakte und Freundschaften knüpfen und pflegen.

- Es lernt Grenzen und Regeln kennen und diese einzuhalten.
- Es kann unterschiedliche Materialien kennen lernen, ausprobieren, erforschen und begreifen.
- Es kann Erlebtes aus dem Alltag verarbeiten.
- Es fördert die Kommunikationsfähigkeit.

**Dazu gehören auch:**

- sich in Hausgang, Turnraum und anderen Gruppenräumen bewegen/ sich aufhalten zu können, in Absprache mit den Erzieherinnen.
- der einmal in der Woche stattfindende Waldtag, der den Kindern die Möglichkeit gibt, sich mit der Natur, den Tieren und Pflanzen auseinanderzusetzen.

***Intensives und ausdauerndes Spielen ist die Grundlage für erfolgreiches Lernen.***

<b>Partizipation – Beteiligung der Kinder am Alltag</b>
---

Bei uns im Kindergarten wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, aktiv den Alltag mitzugestalten. Im demokratischen Miteinander lernen sie Wege und Formen kennen, ihre Anliegen vorzubringen, zu besprechen und Kompromisse einzugehen.

- Die Kinder wissen, dass sie im Alltag jederzeit zu einer Erzieherin kommen können, um ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Gemeinsam wird das Für und Wider abgewogen. Dabei erfahren sie, dass ihre Stimme gehört wird und sie Einfluss auf die Gestaltung ihres Alltags nehmen können.
- Bestehende Regeln werden je nach Bedarf mit den Kindern abgesprochen und verändert.
- In der Freispielphase haben die Kinder die Möglichkeit ihren Spielpartner, die Spieldauer, die Art des Spiels und das Spielmaterial frei zu wählen. Hierbei lernen sie mit anderen Kindern Absprachen zu treffen, die von allen Beteiligten akzeptiert werden können.

## Aktivitäten in unserem Kindergartenalltag

Bieten wir während des Freispiels als auch nach dem Aufräumen in altershomogenen und altersgemischten Gruppen an.

### Zum Beispiel:

- Religiöse Erziehung, bibl. Geschichten, Gebete, Lieder
- Gottesdienst „Für große und kleine Leute“
- Kochen und gemeinsam Essen
- Bilderbuchbetrachtung
- Märchen und Geschichten
- Musikalische Angebote
- Erlebnisturnen
- Bewegungsspiele
- Feiern, Geburtstage, verschiedene Feste
- Gespräche über aktuelle Themen
- Bastelangebote
- Um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, sind wir, wenn das Wetter es zulässt, im Garten.
- Teilnahme am Projekt zur Sprachförderung  
Singen, Bewegen, Sprechen / Landesförderprogramm SBS
- Und vieles andere mehr ...

## Einblick in den Alltag des Kindes

Jedes Kind hat während seiner Kindergartenzeit ein eigenes Portfolio, in dem seine Entwicklungs- und Lernschritte dokumentiert werden. Das Kind ist aktiv an der Entstehung seines Portfolios beteiligt.

Das Kind kann jederzeit sein Portfolio anschauen und es jedem zeigen, dem es möchte.



## **Das letzte Kindergartenjahr**

### **Elefantentreff:**

An einem bestimmten Vormittag in der Woche, treffen sich die Vorschulkinder von beiden Gruppen zum Elefantentreff.

### **Für die Kinder bietet dieser Treff die Möglichkeit:**

- Sich gegenseitig kennen zu lernen.
- Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und zu erfahren.
- Soziale Kontakte mit Kindern aus der anderen Gruppe zu knüpfen.
- Altersspezifisch gefördert zu werden.
- Fit zu werden für die Schule.

### **Kooperation Kindergarten – Grundschule**

Im letzten Kindergartenjahr arbeiten wir eng mit der Grundschule Mitteltal zusammen, um den Kindern den Übergang in die Schule zu erleichtern. Hierfür hat der Kooperationslehrer 1 – 2 Schulstunden in der Woche zur Verfügung.

Inhalte dieser Kooperation sind:

- Besuche der Lehrkraft im Kindergarten.
- Angebote für die Kinder in der Schule.
- Gemeinsame Feste.
- Bei Bedarf Austausch zwischen der Lehrkraft, den Erzieherinnen und den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes.

## **Beschwerdemanagement**

### **Beschwerden von Kindern:**

Wir Erzieherinnen gestalten eine Atmosphäre von Vertrauen und Sicherheit, in der Ängste und Schüchternheit Raum gegeben wird. Die Kinder kennen die Regeln, die mit ihnen besprochen wurden und wenn die Situation es erfordert, auch veränderbar sind.

Die Kinder haben die Möglichkeit zu einer Erzieherin ihres Vertrauens Kontakt aufzunehmen, um ihre Beschwerde vorzubringen.

Die Erzieherin versucht im Gespräch mit dem Kind (den Kindern) das Anliegen zu besprechen. Es wird gemeinsam nach einer Lösungsmöglichkeit gesucht.

Bei Bedarf muss über die Beschwerde in der Teamsitzung noch diskutiert werden, und gemeinsam wird nach einer Lösungsmöglichkeit gesucht. In besonderen Fällen werden die Eltern informiert und miteinbezogen.

### **Beschwerden von Eltern oder anderen Bezugspersonen:**

Uns ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig. Hierfür ist ein reger Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen von großer Bedeutung. Aus diesem Grund werden Beschwerden ernst genommen und wir gehen sachlich, professionell und fair damit um.

Eine Beschwerde **der Eltern** kann telefonisch, mündlich oder schriftlich an folgende Personen eingehen:

**Träger**

**Elternbeirat**

**Erzieherinnen**

Die Beschwerde wird entgegengenommen und nach Möglichkeit im „Tür und Angelgespräch“ besprochen.

Oder:

Es wird ein gesonderter Termin vereinbart, um gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten.

Kommen wir so zu keiner Lösung, wird die Beschwerde im Team oder mit dem Träger besprochen. Die Lösung wird anschließend mit dem Betroffenen besprochen.

Kommt das Team zu keiner Lösung wird der Betroffene mit eingebunden und es wird gemeinsam nach einer Lösungsmöglichkeit gesucht.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Daher ist uns ein reger Informationsaustausch wichtig. Um Ihnen mit Ihrem Kind ein Wohlfühlen zu ermöglichen, sind wir offen für Ihre Wünsche und Bedürfnisse und nehmen ihre Fragen und Ideen Ernst.

### **Aufnahme- und Entwicklungsstandgespräch**

Vor der Aufnahme Ihres Kindes findet ein Aufnahmegespräch statt, um uns gegenseitig kennen zu lernen.

Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsstandgespräch zwischen Eltern und Erzieherinnen statt. Dabei wollen wir mit Ihnen über den Entwicklungsstand und die Interessen Ihres Kindes ins Gespräch kommen.

### **Wir nehmen uns Zeit und bieten Ihnen an:**

- Aufnahmegespräch
- Schnuppertage
- Eingewöhnung
- Entwicklungsstandgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende zu pädagogischen Themen
- Kiga - Post
- Info Zettel, - Tafel und Wochenrückblick
- Info Elternabende
- Elternbeiratswahl und Sitzungen
- Aktionsnachmittag für Mütter und Väter und Kinder
- Feste mit der ganzen Familie
- Familiengottesdienste
- Schwarzes Brett

### **Kooperation mit anderen Institutionen**

In Absprache mit den Eltern arbeiten wir vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die sich um eine gelungene Entwicklung ihres Kindes kümmern.

Zum Beispiel:

- Ergotherapie
- Logopädie
- Frühförderstelle
- Kinderarzt
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- SBS (Singen, Bewegen, Sprechen) von SPATZ

## Gesetzliche Grundlagen

Der Kindergarten soll laut § 22 SGB (2)

- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen.
- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.
- Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

## Überlassen wir nichts dem Zufall

### **Information ist uns wichtig**

Bitte Informieren Sie uns wenn:

- Ihr Kind krank ist (Kinderkrankheiten, Läuse usw.)
- Ihr Kind längere Zeit im Kindergarten fehlt
- Ihr Kind nicht von denen für uns bekannten Personen abgeholt wird
- Ihr Kind andere Institutionen besucht (Frühförderstellen, Logopädin, Ergotherapeutin usw.)

### **Wir informieren Sie an Hand von:**

- Infotafel
- Kiga Post
- Handzettel
- Tür- und Angelgespräch

**Und noch etwas:**

**Gegenüber unserem Kindergarten ist ein großer Parkplatz angelegt. Wir bitten unbedingt alle Eltern zur Sicherheit der Kinder diesen Parkplatz zu benutzen und nicht an der Straße zu parken!**

**Ebenfalls bitten wir Sie den Zebrastreifen zu benutzen, damit es für die Kinder zur Selbstverständlichkeit wird!**

**Quellenangaben:**

- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten
- Sozialgesetzbuch

**Konzeption:** Das Kindergartenteam

**Träger:** Evang. Kirchengemeinde Mitteltal  
Ruhesteinstr. 282  
72270 Baiersbronn  
Tel. 07442 / 5366

**Kindergarten:** Evang. Kindergarten Mitteltal  
Orspachweg 1  
72270 Baiersbronn  
Tel. 07442 / 5727  
E-Mail: [Kiga.Mitteltal@elkw.de](mailto:Kiga.Mitteltal@elkw.de)

Stand Februar 2021